



*Melanie Püschel*

## Emotionen im Web

Die Verwendung von Emoticons, Interjektionen und emotiven Akronymen in schriftbasierten Webforen für Hörgeschädigte

*Melanie Püschel*

# **Emotionen im Web**

Die Verwendung von Emoticons, Interjektionen und emotiven Akronymen  
in schriftbasierten Webforen für Hörgeschädigte

# KULTUR – KOMMUNIKATION – KOOPERATION

herausgegeben von Gabriele Berkenbusch und Katharina von Helmolt

ISSN 1869-5884

- 8 *Gabriele Berkenbusch, Katharina von Helmolt, Vasco da Silva (Hg.)*  
Migration und Mobilität aus der Perspektive von Frauen  
ISBN 978-3-8382-0156-6
- 9 *Ann-Kathrin Hörl*  
Interkulturelles Lernen von Schülern  
Einfluss internationaler Schüler- und Jugendaustauschprogramme auf die persönliche  
Entwicklung und die Herausbildung interkultureller Kompetenz  
ISBN 978-3-8382-0361-4
- 10 *Gwendolin Lauterbach*  
Hierarchie in internationalen Hochschulkooperationen  
Eine Studie zu deutsch-kirgisischer Projektarbeit  
ISBN 978-3-8382-0392-8
- 11 *Gabriele Berkenbusch, Elisa Wiesbaum, Jens Weyhe*  
Zwischen Hochschule und Arbeitsmarkt  
Die Absolventenstudie der Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle  
Kommunikation der Westsächsischen Hochschule Zwickau  
ISBN 978-3-8382-0351-5
- 12 *Ciara Hogan, Nadine Rentel, Stephanie Schwerter (eds.)*  
Bridging Cultures: Intercultural Mediation in Literature, Linguistics  
and the Arts  
ISBN 978-3-8382-0352-2
- 13 *Katharina von Helmolt, Gabriele Berkenbusch, Wenjian Jia (Hg.)*  
Interkulturelle Lernsettings  
Konzepte – Formate – Verfahren  
ISBN 978-3-8382-0349-2
- 14 *Alexandra Bauer*  
Identifikative Integration  
Über das Zugehörigkeitsgefühl von Migranten und Migrantinnen  
zu ihrer Aufnahmegesellschaft  
ISBN 978-3-8382-0382-9
- 15 *Melanie Püschel*  
Emotionen im Web  
Die Verwendung von Emoticons, Interjektionen und emotiven Akronymen in  
schriftbasierten Webforen für Hörgeschädigte  
ISBN 978-3-8382-0506-9

*Melanie Püschel*

# **EMOTIONEN IM WEB**

Die Verwendung von Emoticons, Interjektionen und emotiven Akronymen  
in schriftbasierten Webforen für Hörgeschädigte

*ibidem*-Verlag  
Stuttgart

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

## **Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Coverabbildung: © 2013, Kai Rimpler, Nordlicht

∞

ISSN: 1869-5884

ISBN-13: 978-3-8382-6506-3

© *ibidem*-Verlag  
Stuttgart 2014

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

## Inhaltsverzeichnis

---

Abkürzungsverzeichnis .....	7
Tabellenverzeichnis .....	8
Abbildungsverzeichnis .....	9
<b>1. Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>2. Allgemeine Fakten zum Personenkreis</b> .....	<b>15</b>
2.1 Medizinische Fakten: Hörschädigung .....	15
2.2 Kulturelle Fakten: Gebärdensprache, Gebärdensprachgemeinschaft und Begriffspluralität .....	18
2.3 Schriftsprachkompetenz von hörgeschädigten Menschen .....	21
2.4 Verwendung von Internetdiensten durch hörgeschädigte Menschen .....	28
<b>3. Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation</b> .....	<b>33</b>
3.1 Definition computervermittelter Kommunikation .....	34
3.2 Das Internet als populäre Form der CvK .....	37
3.3 Populärer Internetdienst: das World Wide Web .....	40
<b>4. Schriftbasierte Webforen</b> .....	<b>43</b>
4.1 Einordnung schriftbasierter Webforen .....	44
4.2 Konventionen schriftbasierter Webforen .....	48
<b>5. Emotionsdarstellung in schriftbasierten Webforen</b> .....	<b>55</b>
5.1 Emotionen .....	55
5.2 Restriktionen des emotionalen Ausdrucks innerhalb interpersonaler Kommunikation in schriftbasierten Webforen .....	56
5.3 Arten der Emotionsdarstellung .....	58
5.3.1 Emoticons .....	58
5.3.2 Interjektionen .....	61

5.3.3	Emotive Akronyme .....	63
5.3.4	Weitere graphische Ausdrucksformen für Emotionen.....	64
<b>6.</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>65</b>
6.1	Datenauswahl .....	65
6.2	Analysekriterien .....	66
6.3	Vorgehensweise – quantitative Analyse .....	67
6.4	Vorgehensweise – qualitative Analyse .....	68
<b>7.</b>	<b>Analyseergebnisse</b> .....	<b>71</b>
7.1	Ergebnisse der quantitativen Analyse .....	71
7.1.1	Webforum C – Thema: „*uff* harte Diskussion beim HCIG-Forum“ .....	72
7.1.2	Webforum E – Thema: „Weltgeschehen“.....	76
7.1.3	Abschließender Überblick.....	80
7.2	Ergebnisse der qualitativen Analyse – Webforum C.....	80
7.2.1	Webforum C – Thema: „*uff* harte Diskussion beim HCIG-Forum“ .....	81
7.2.2	Zusammenfassung – qualitative Analyse.....	92
<b>8.</b>	<b>Diskussion</b> .....	<b>93</b>
<b>9.</b>	<b>Abschließende Betrachtungen</b> .....	<b>101</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> .....	<b>105</b>

---

**I Abkürzungsverzeichnis**

---

Abb.	- Abbildung
Anh.	- Anhang/Anhänge
ASCII	- American Standard Code of Information Interchange
BGG	- Behindertengleichstellungsgesetz
ci/Ci/CI	- Cochlea Implantat (Gehörprothese)
CMC	- computer-mediated communication
CvK	- Computervermittelte Kommunikation
DGB	- Deutscher Gehörlosenbund
DGPuK	- Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
dgs/DGS	- Deutsche Gebärdensprache
EUD	- European Union of the Deaf
gl/Gl/GL	- gehörlos, Gehörlose(r)
gs/Gs/GS	- Gebärdensprache(n)
HCIG-Forum	- Hannoversche Cochlear-Implant Gesellschaft e.V.
hd/Hd/HD	- hörend, Hörende(r)
hg/Hg/HG	- Hörgerät(e)
http/HTTP	- Hypertext Transfer Protocol
IDGS	- Institut für Deutsche Gebärdensprache
Kat.	- Kategorie
LBG	- lautsprachbegleitendes Gebärden
LOL	- laughing out loud
M.P.	- Melanie Püschel
sh/Sh/SH	- schwerhörig, Schwerhörige(r)
SMTP	- Simple Mail Transfer Protocol
Tab.	- Tabelle
TCP/IP	- Transmission Control Protocol/Internet Protocol
WFD	- World Federation of the Deaf
WWW	- World Wide Web

## II Tabellenverzeichnis

---

Tab. 1:	Häufig genutzte schriftbasierte Webforen für Hörgeschädigte (deutschsprachig); sortiert nach Anzahl der registrierten Mitglieder; Stand: 29.08.2012, 13Uhr.....	46
Tab. 2:	Forschungsfragen auf quantitativer und qualitativer Ebene.....	65
Tab. 3:	Liste der deutschsprachigen schriftbasierten Webforen für Hörgeschädigte .....	65
Tab. 4:	Daten der ausgewählten Korpora im Überblick [Download am 10.05.2012 (C) und am 22.05.2012 (E)] .....	71
Tab. 5:	Stellung von <i>text</i> ~ bzw. <i>graphic emoticons</i> im Satz – C .....	73
Tab. 6:	Stellung von Interjektionen im Satz (C) – aufgeteilt nach Interjektionsarten .....	75
Tab. 7:	Quantitative Erfassung im Überblick – C .....	75
Tab. 8:	Stellung von <i>text</i> ~ bzw. <i>graphic emoticons</i> im Satz – E.....	76
Tab. 9:	Stellung von Interjektionen im Satz (E) – aufgeteilt nach Interjektionsarten .....	78
Tab. 10:	Quantitative Erfassung im Überblick – E.....	79
Tab. 11:	Emotive Lexeme in Kombination mit emotiver Funktion des Emoticons – C .....	82-83

### III Abbildungsverzeichnis

---

Abb. 1: Schematische Anordnung verschiedener Äußerungsformen im Feld medialer und konzeptioneller Mündlichkeit/Schriftlichkeit [...] [in Koch/Oesterreicher 1994: 588, Abb. 44.1] .....	22
Abb. 2: Multiple Rahmen computervermittelter Kommunikation [in Höflich 2003: 80].....	34
Abb. 3: Eingrenzung des Forschungsfeldes „computervermittelte Kommunikation im Internet“ [in Beck 2006: 31, Schaubild 3].....	37
Abb. 4: Systematisierung der Online-Kommunikation nach Morris & Ogan (1996) [in Beck 2010: 20, Tab. 1] .....	39
Abb. 5: Verortung schriftbasierter Webforen auf dem Kontinuum zwischen Nähe/Distanz nach Koch/Oesterreicher (1994) .....	51
Abb. 6: Screenshot von <a href="http://www.gl-cafe.de/">http://www.gl-cafe.de/</a> .....	53
Abb. 7: Einteilung von Emoticons [in Anlehnung an Dindia & Huber 2009] .....	59
Abb. 8: Überblick zur Einteilung der Interjektionen [nach Hentschel/Weydt 2003: 329ff.].....	62
Abb. 9: Formale Gestaltungsmöglichkeiten.....	64
Abb. 10: Ergebnisse der quantitativen Analyse aus Webforum C und E.....	80
Abb. 11: Einteilung von Interjektionen (verändert) und Emoticons (unverändert) nach ihren Erscheinungsformen.....	96



## 1. Einleitung

---

Kommunikation ist bekanntlich sehr vielfältig und findet besonders in der gegenwärtigen Zeit multimodal statt. Heutzutage entstehen persönliche Kontakte nicht mehr nur im alltäglichen, physisch greifbaren Raum und werden dort gepflegt. Vielmehr wird das alltägliche Leben stark durch die Kommunikation im virtuellen Raum des Computers ergänzt. Sowohl formelle als auch informelle Kommunikation kann aufgrund vielseitiger Möglichkeiten des *Hybridmediums Computer* (Höflich 2003) stattfinden, z. B. durch E-Mails, Chats oder *schriftbasierte Webforen*. Dabei spielt es keine wesentliche Rolle, welcher Gruppe die Interaktionspartner angehörig sind. Über das elektronische Schreiben bietet das Medium Computer den Menschen die Chance, auf andere Art und Weise sowie zusätzlich miteinander in Kontakt zu treten – unabhängig von Status, Gesundheitszustand, Geschlecht, Aussehen, Wohnort u.v.m. Darüber hinaus bietet es eine riesige Plattform, zu neuem Wissen jeglicher Art zu gelangen.

Die vorliegende Studie befasst sich mit einer Minderheit, für die die Computertechnologie einschließlich die Verwendung des schriftbasierten Internet neue Kommunikationsmöglichkeiten bietet: *hörgeschädigte Menschen*. Über den schriftlichen Modus können sie Informationen abrufen und verbreiten, vor allem aber auch mit anderen Personen in Kontakt treten, was in der Face-to-Face-Kommunikation oft erschwert ist. Man denke an die sprachliche Minderheit der gehörlosen Menschen in Deutschland, die sich in ihrer Muttersprache – der Deutschen Gebärdensprache – austauschen. Innerhalb der Kommunikation in einer hörenden Mehrheitsgesellschaft, von denen die wenigsten gebärdensprachkompetent sind, entstehen oftmals Missverständnisse. Möglicherweise besteht gar eine Intoleranz gegenüber hörgeschädigten Menschen bzw. gegenüber den visuellen Gebärdensprachen im Allgemeinen (vgl. Krausneker 2006). Es ist daher nachvollziehbar, dass die schriftbasierte Kommunikation via Internet einen großen Stellenwert für hörgeschädigte Menschen haben kann. Zudem werden hörgeschädigte Kinder hierzulande oftmals (noch) nicht in ihrer Muttersprache unterrichtet, der Deutschen Gebärdensprache – kurz: DGS. Sie erlernen nur mühsam die deutsche Lautsprache als Zweitsprache sowie Schriftsprache als Code (vgl. Krausneker 2006: 49), wobei diesbezüglich die Kompetenz Hörgeschädig-